

Taschen enthielten die Teile einer zusammenlegbaren, außerordentlich kräftigen Brechstange.

Niemand begegnete ihnen auf ihrem Marsche, und es schlug 11 Uhr von der Kirchturmuhre, als Lew sich an den Eisenstangen des Tores von South Lodge emporzog und auf der anderen Seite leichtfüßig hinabsprang. Mr. Bride, der trotz seines beträchtlichen Umfanges ein außergewöhnlich behender Mann war, folgte ihm. Das halb verfallene Pförtnerhäuschen tauchte in der Dunkelheit auf, sie gingen durch die kreischende Gartenpforte nach der Tür, und Lew ließ einen Augenblick den Schein seiner Taschenlampe auf dem Schlüsseloch spielen, bevor er mit den verschiedenen Instrumenten aus seiner Werkzeugtasche zu arbeiten begann.

In wenigen Minuten war die Tür geöffnet, und gleich darauf standen die beiden in einem niedrigen Raum, dessen eine Wand von einem tiefen Kamin eingenommen war. Lew zog seinen Mantel aus und hing ihn vor das Fenster, bevor er seine Lampe anknipste. Dann kniete er nieder, wischte Asche und Schlacken beiseite und prüfte sorgfältig die Verbindungsstellen des großen Herdsteines.

„Hier ist ausgebessert worden,“ sagte er. „Ein Kind kann das sehen.“ Er schob die Spitze seines Brecheisens in eine Spalte, wuchtete das Eisen, und der Stein bewegte sich ein wenig. Mit Hammer und Meißel vergrößerte er die Grube und trieb das Brecheisen noch tiefer hinein. Die große Platte hob sich ein wenig, und Bride schob den Meißel darunter.

„Und jetzt beide zusammen,“ flüsterte Lew. Sie brachten ihre Finger unter den Herdstein und hoben ihn mit vereinten Kräften hoch. Lew ergriff die Lampe, kniete nieder und leuchtete in die dunkle Höhlung hinein und dann — — —

Er schrie entsetzt auf.

Einen Augenblick später stürzten zwei vor Schreck fast sinnlose Männer zur Tür hinaus. Und in der Zwischenzeit hatte sich ein Wunder ereignet. Denn das Gittertor war offen, und eine dunkle Gestalt stand in ihrem Wege.

„Hände hoch, mein lieber Kohl!“ sagte eine Stimme, und so sehr auch Lew Kohl ihn haßte, in diesem Augenblick hätte er Mr. Reeder um den Hals fallen mögen.

Gegen 12 Uhr am selben Abend besprach Sir James Tithermite mit seiner zukünftigen Frau verschiedene geschäftliche Angelegenheiten: Die Borniertheit ihres Anwaltes, der ihr Vermögen für sie sicherstellen wollte, und seine eigene Schlaueit und Über-

